



Handwerk und Technik hautnah erleben und verstehen

EVENT: 6. Nacht der Technik lädt zum Staunen und Entdecken nach Koblenz ein

Bei der Handwerkskammer Koblenz fängt die Nacht am 5. November bereits um 13 Uhr mittags an. Denn ab dann startet die sechste Nacht der Technik in den HwK-Berufsbildungszentren in der August-Horch-Straße 6-8. Bis eine Stunde nach Mitternacht herrscht dann in allen Räumen Hochbetrieb. Schließlich erwarten die Besucher Showevents, Fachvorträge, Infostände und Mitmach-Aktionen.

Anlässlich des Jahres der Chemie ist das Programm dieses Mal gespickt mit Highlights aus der Wissenschaft. Verschiedene Universitätsprofessoren sorgen dafür, dass Jung und Alt der Chemie des Alltags, die sonst im Verborgenen bleibt, auf die Spur kommen. Außerdem trainiert die Wissenschafts-Comedy-Gruppe „Die Physikanten“ mit ihren spektakulären Experimenten nicht nur den Kopf, sondern auch den Bauch. Interessantes für den Nachwuchs gibt es bei den Lesungen der Jugendbuchautorin Maja Nielsen, die über die Titanic und Marie Curie erzählt. Anschließend können sie den Orthopädie- und Zahntechnikermeistern über die Schulter schauen, während die Erwachsenen sich den Fachvorträgen widmen. Themen sind hier unter anderem die Pro-



Selten kommen Jung und Alt so nahe an die Technik, die hinter dem Handwerk steht, heran, wie bei der Nacht der Technik in den Berufsbildungszentren der HwK Koblenz

dukteffizienz bei CNC-Werkzeugmaschinen oder der Einfluss von Schutzgasen auf das Laserstrahlfügen. Zudem lernen sie den Quantensprung in der Solartechnologie, den Linearspiegel, kennen. Wie

in den Jahren zuvor finden auch der Erfahrungsaustausch der Schweißfachleute sowie das Energieforum wieder statt. Mehr Infos zum Programm: hwk-koblenz.de/ndt

Online auf
hwk-koblenz.de

BUGA: In wenigen Tagen ist sie vorbei die Bundesgartenschau in Koblenz – kurz BUGA genannt. Es war eine Zeit voller Events, die nur dank der verlässlichen Arbeit vieler Handwerker möglich wurde. Doch das Ende ist kein Grund zum Trauern. Denn Vieles wird dauerhaft erhalten bleiben. Wie auch der Pavillon „Faszination Handwerk“, der zum neuen Zentrum für Ernährung und Ge-

sundheit in Koblenz-Rauental umziehen und den Gästen des Handwerks dienen wird. Mehr BUGA-Erinnerungen gibt's unter dem **Direktlink:** hwk-koblenz.de/buga

DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

Handwerkskammer Koblenz

Donnerstag, 13. Oktober 2011

INFOS & SERVICE ONLINE UNTER WWW.HWK-KOBLENZ.DE

Nr. 19

www.HWK-BILDUNG.de

Gesellenprüfung

Vorbereitungskurse

Elektroniker: 22.10., sa, Koblenz oder Bad Kreuznach; **Feinwerkmechaniker:** 24.10., mo&mi, Koblenz; **Kfz-Mechatroniker:** 29.10., sa, Koblenz, oder 31.10., mo&mi, Koblenz, oder 12.11., sa, 8-15 Uhr, Bad Kreuznach und Koblenz; **Wirtschafts- und Sozialkunde:** Koblenz, sa, 8-15 Uhr: 15.&22.10. / 29.10.&5.11. / 12.&19.11. / 3.&10.12.; Koblenz, 17.15-20.30 Uhr: 11.-20.10. (di&do) / 3.-24.11. (do) / 29.11.-8.12. (di&do); Bad Kreuznach, Cochem, Wissen und Bad Neuenahr-Ahrweiler: 15.&22.10. (sa, 8-15 Uhr); 3.-24.11. (do, 17.15-20.30 Uhr)

Steuerungstechnik

CNC-Fachkraft, Teil B

22.10., sa, 5 Tage, Bad Kreuznach

Pneumatik/Hydraulik

25.10., di&do, 10 Abende, Bad Kreuznach

Metal

Bau eines Barbecue-Grills

22.10., sa, 3 Tage, Bad Kreuznach

Kunstschmiedearbeiten

5.12., mo-fr, 5 Tage, Bad Kreuznach

DVS-Schweißtechnik

Jederzeit in allen Schweißverfahren, mo-fr, Koblenz, Bad Kreuznach und Wissen

Kommunikation

Gesprächsführung

19.11., Sa, 1 Tag, Bad Kreuznach

Erfolgreiche Kunden- und Verkaufsgespräche

19.11., Sa, 1 Tag, Bad Kreuznach

Morgen Meister!

HwK-Meisterakademie

hwk-koblenz.de/meister

Fachpraxis und Fachtheorie, Kombikurs für **Landmaschinenmechaniker und Kfz-Techniker:** 20.4.2012, Teilzeit, Bad Kreuznach **Wirtschaft, Recht, Pädagogik** (Teile III&IV) für alle Gewerke im Jahr 2012: 9.1., mo-fr, **Koblenz, Bad Kreuznach, Rheinbrohl;** 23.1., mo-sa, **Bad Neuenahr-Ahrweiler, Simmern, Wissen;** Teilzeit: 6.2., **Koblenz;** 7.2., **Bad Neuenahr-Ahrweiler, Wissen**

WEITER MIT BILDUNG!

Fordern Sie das aktuelle HwK-Bildungsprogramm an oder besprechen Sie persönlich mit uns, welche Weiterbildungsstrategie für Sie die richtige ist. Informationen und Anmeldung unter Tel.: 0261/ 398-415, Fax: -990, E-Mail: bildung@hwk-koblenz.de, Internet: hwk-bildung.de



REGIONALREDAKTION

Handwerkskammer Koblenz

Friedrich-Ebert-Ring 33, 56068 Koblenz
Telefon: 0261/ 398-0
Fax: 0261/ 398-398
E-Mail: hwk@hwk-koblenz.de

Verantwortlich: **Ass. jur. Alexander Baden**
Kontakt: HwK-Pressestelle
Telefon: 0261/ 398-165
E-Mail: presse@hwk-koblenz.de

Anzeigenberatung: **Gerd Schäfer**
Telefon: 06501/ 60863 14
E-Mail: schaefer-medien@t-online.de

Stabil auf sehr hohem Niveau

KONJUNKTUR: Ergebnisse der Herbstbefragung 2011 im Bereich der HwK Koblenz

Nach der aktuellen Konjunkturbefragung der HwK Koblenz unter 2.800 Mitgliedsbetrieben schätzen 88 Prozent der Betriebsinhaber ihre Geschäftslage als gut oder befriedigend ein. Im Vorjahr waren es 90 Prozent. Damit bleibt die Einschätzung der Handwerksbetriebe am Mittelrhein optimistisch und liegt genau im Landesdurchschnitt. Auch die Erwartungen der Geschäftslage für die nächsten drei Monate bleiben im Kammerbezirk Koblenz mit ebenfalls 88 Prozent stabil.

„Die aktuellen Ergebnisse aus dem Handwerk zeigen, dass die Werte einzelner Konjunkturindikatoren wie Auftragsbestand, Betriebsauslastung, Umsatzentwicklung und Beschäftigungssituation weiter zufriedenstellend sind. Die Investitionstätigkeit ist leicht zurückgegangen. Wir werden unsere Bemühungen um Stabilität und Planungssicherheit für unsere Unternehmen weiter verfolgen“, so Präsident

Werner Wittlich und Hauptgeschäftsführer Alexander Baden. „Das Konjunkturpaket II hat die Umsatz- und Beschäftigungssituation insbesondere in den Bau- und Ausbauhandwerken gestützt. Dieses läuft zum Jahresende aus. Zukünftig geht es verstärkt um die Sicherung der Fachkräfte für das Handwerk. Hier wird die Ausbildung junger Menschen eine verstärkte Rolle einnehmen, wofür wir die aktive Unterstützung der Landesregierung benötigen. Die aktuelle Imagekampagne trägt bereits dazu bei, die Bedeutung des Handwerks für die deutsche Wirtschaft hervorzuheben und für diese moderne, vielfältige Wirtschaftsmacht zu werben“, so die Kammer Spitze.

Geschäftslage nach Branchen

Die Stimmungslage in den Landkreisen liegt in einer Bandbreite von 74 bis 98 Prozent der befragten Handwerksbetriebe, die ihre aktuelle Geschäftslage mit gut oder befriedigend beurteilen. Das beste Geschäftsklima melden die Betriebe im Rhein-Hunsrück-Kreis, den niedrigsten Wert geben die in Koblenz an. In den Landkreisen Rhein-Lahn, Ahrweiler und Bad Kreuznach beurteilen 92 und 91 Prozent ihre Geschäftslage



Konjunktur auf festem Fundament: 88 Prozent der befragten Handwerksbetriebe im HwK-Bezirk Koblenz sind mit ihrer Geschäftslage zufrieden und gehen optimistisch ins vierte Quartal

als gut oder befriedigend, gefolgt von Westwald (89 %), Neuwied (88 %), Altkirchen und Mayen-Koblenz (84 %) und Cochem-Zell (79 %).

In den einzelnen Handwerksbranchen hat sich die Beurteilung der Geschäftslage unterschiedlich entwickelt. Von den Betrieben für den gewerblichen Bedarf (Feinwerkmechaniker, Metallbauer, Elektromaschinenbauer) geben 84 Prozent eine gute oder zufriedenstellende Geschäftslage an (Vorjahreswert: 90 %). Die beste Einschätzung melden wie im Vorjahr die Bau- und Ausbaubetriebe (Maurer, Dachdecker, Straßenbauer, Tischler, Maler, Installateure und Heizungsbauer, Elektrotechniker mit

je 93 Prozent. Bei den Kfz-Betrieben geben 80 Prozent (81 %) eine zufriedenstellende Geschäftslage an, im Nahrungsmittelgewerbe liegt der Anteil bei 75 Prozent (80 %). Von den Betrieben der personenbezogenen Dienstleistungen (Friseur, Fotograf, Textilreiniger) melden 81 Prozent ein zufriedenstellendes Geschäftsklima (88 %), im Gesundheitsgewerbe liegt der Anteil bei 78 Prozent (73 %). Damit hat sich die Beurteilung insgesamt leicht verschlechtert, befindet sich aber weiterhin auf hohem Niveau. Entsprechend investieren derzeit 40 Prozent (41 %) der befragten Betriebe eine durchschnittliche Summe von 55.000 Euro (70.000 Euro), die Bereitschaft zu Investitionen in den nächsten drei Monaten sinkt.

Die HwK Koblenz unterstützt ihre Mitgliedsbetriebe mit einem umfassenden unternehmerischen oder technischen Beratungsservice. „Wir sind für unsere Mitgliedsbetriebe in allen Fragen erster Ansprechpartner, wenn sie in neue Märkte investieren oder erstmals einen Ausbildungsplatz zur Verfügung stellen“, betonen Wittlich und Baden.

Informationen zu Einzelheiten der Herbstbefragung, Tel.: 0261/ 398-257, Fax: -994, E-Mail: beratung@hwk-koblenz.de

AUSGEWÄHLTE KONJUNKTURINDIKATOREN

	2011	2010		2011	2010
Kapazitätsauslastung	75 %	73 %	Einnahmen gleich/höher	81 %	84 %
Bau	87 %	87 %	Einkaufspreise steigend	51 %	42 %
Ausbau	87 %	81 %	Verkaufspreise höher	16 %	9 %
Gewerbl. Bedarf	80 %	66 %	Personalbestand aktuell / erwartet		
Auftragsvorlauf	8,7 W.	8,3 W.	ohne Veränderung	75 % / 84 %	73 % / 81 %
Auftragseingang steigend	80 %	81 %	Einstellungen	17 % / 6 %	20 % / 7 %
Auftragsbestand konstant/steigend	81 %	84 %	Entlassungen	8 % / 10 %	7 % / 12 %

„Integration gelingt über die Arbeit“

BEGEGNUNG: „Interkultureller Nachmittag“ mit Ministerin Irene Alt im HwK-Pavillon auf der BUGA

Karmin Gorgis aus dem Irak kam mit ihrer Familie vor drei Jahren nach Deutschland. Jetzt absolviert die Friseurin den fachtheoretischen und fachpraktischen Teil der Meisterprüfung bei der HwK Koblenz. „Den Ausbildereignungsschein habe ich bereits mit gutem Abschluss im vergangenen Jahr erworben“, verkündet sie stolz. „Später möchte ich mich selbstständig machen.“ Karmin sowie Tutoren, die sich in Koblenz und Umgebung für die Integration von Menschen mit Migrationshintergrund einsetzen, Ausländerbeiräte und Betreuer aus Jugendhilfeeinrichtungen folgten der Einladung der HwK zum „Interkulturellen Nachmittag“ in den Pavillon „Faszination Handwerk“ auf der Bundesgartenschau.

Auch Irene Alt, rheinland-pfälzische Ministerin für Integration, Familie, Kinder, Jugend und Frauen, nahm an den Gesprächen teil und lobte in ihrem Grußwort das HwK-Projekt „Handwerk integriert Migranten“ (HiM) als beispielgebend für Rheinland-Pfalz. „Migranten dürfen in der Gesellschaft nicht als Problemgruppen abgestempelt werden. Integration ist für alle ein Gewinn“, so die Ministerin.

„Die Handwerkskammer hat früh erkannt, dass die gesellschaftliche Integration der Menschen mit Migrationshintergrund einen besonders wichtigen Arbeitsschwerpunkt darstellt“, betonte HwK-Hauptgeschäftsführer Alexander Baden. „Mit ‚Handwerk integriert Migranten‘, das wir



Hauptgeschäftsführer Alexander Baden (r.) begrüßt die rheinland-pfälzische Integrationsministerin Irene Alt (l.) zum „Interkulturellen Nachmittag“ im HwK-Pavillon auf der BUGA

dank der Unterstützung des Landesministeriums für Wirtschaft, Klimaschutz, Energie und Landesplanung und des Europäischen Sozialfonds durchführen können, schreiben wir seit Oktober 2007 eine gemeinsame kontinuierliche Erfolgsgeschichte“, betonte Alexander Baden zur Eröffnung der Veranstaltung.

„Integration in der Gesellschaft gelingt über die Arbeit und eine qualifizierte Berufsausbildung ist dafür der Schlüssel“, so Vito Contento, Vorsitzender des Beirates für Migration und Integration der Stadt Koblenz. Er verwies auf die gute Zusammenarbeit mit der HwK, beispielsweise bei

der Unterstützung von Betriebsgründungen durch Migranten.

Erfolgreiche Projektbilanz

„Mit HiM wollen wir auch vor dem Hintergrund des demografischen Umbruchs das Potenzial von jungen Menschen aus Migrationsfamilien besser nutzen“, so Birdal Acar, Mitarbeiter im Projekt. Er verwies auf die erzielten Ergebnisse, die „für sich sprechen“. Nach über 400 Betriebskontakten arbeiten etwa 150 Tutoren bei HiM eng mit der HwK zusammen. Über 450 Jugendliche wurden 2010 informiert und beraten, wobei etwa 200 von ihnen individuell betreut

wurden. Der Mädchenanteil liegt bei rund 40 Prozent. Außerdem wurden über 100 Eltern individuell beraten. Rund 150 Praktikums- und 120 – größtenteils zusätzliche – Ausbildungsplätze konnten akquiriert werden. Dies gelang auch dadurch, dass etwa 80 Betriebsinhaber mit Migrationshintergrund überzeugt werden konnten, Teil III der Meisterprüfung zu absolvieren und so den Ausbildereignungsschein und die Berechtigung zur Ausbildung zu erwerben.

Im Handwerk zählt der Mensch

In einer abschließenden Talkrunde, an der neben Alexander Baden und Vito Contento auch junge Leute mit Migrationshintergrund teilnahmen, wurden Erfahrungen über das Leben und Arbeiten in Deutschland ausgetauscht. Ein Fazit: Im Handwerk gilt nicht, wo jemand herkommt, sondern, wo er hin möchte. Geschlossene Rhetorik ist zu Beginn einer Lehre nicht zwingend. Dennoch, das Handwerk öffnet alle Tore zu erfolgreicher Aus- und Weiterbildung.

„Ein Stückchen Heimat in der Ferne“ – junge Bulgaren rundeten mit ihrer Folkloredarbietung in Musik und Tanz auf eine besondere Art den gelungenen „Interkulturellen Nachmittag“ ab.

Informationen zum Projekt „Handwerk integriert Migranten“ bei der HwK-Koblenz, Tel.: 0261/ 398-324, Fax: -989, E-Mail: pa@hwk-koblenz.de hwk-koblenz.de/pa

Von der Skizze bis zum Schlüssel

QUALITÄTSMEISTER 1: Anerkennung für Bauunternehmen Angsten – Seit 60 Jahren Wohn(t)räume gebaut

Das Häuserbauen ist schon seit 60 Jahren wichtiger Bestandteil im Leben der Familie Angsten. Sogar für Filmgrößen wie Curd Jürgens und Maria Schell durften sie zur Maurerkelle greifen. Zwar ist das schon über fünfzig Jahre her, doch etwas ganz Besonderes bleibt es bis heute. „Als 1958 der Schinderhannesfilm im Hunsrück gedreht wurde, erhielt mein Vater Josef den Auftrag, eine der Kulissen zu bauen“, erinnert sich Rainer Angsten an die Erzählungen seines Vaters, der den Betrieb 1951 in Mittelstrimmig im Kreis Cochem-Zell gegründet hatte.



Doch nicht nur beim Kulissenbau spielten die Angsten-Mitarbeiter damals eine wichtige Rolle: „Nachdem die Szenerie fertig gestellt war, durften sie als Komparsen mitspielen“, weiß Diplom-Ingenieur für Architektur Rainer Angsten. Auch nach der „Filmkarriere“ stand das Unternehmen im Rampenlicht, wie die Referenzliste, die im

Internet zu finden ist, beeindruckend belegt: Von schlüsselfertigen Wohnhäusern (Neubau-, Umbau- oder Sanierungsmaßnahmen) über öffentliche Bauten und Kirchensanierungen bis hin zu Renovierungen an Wallfahrtsorten wie der Lourdesgrotte des Klosters Engelpfort in Treis-Karden ist alles dabei. „Der Bereich der privaten Auftragsarbeiten überwiegt bei uns“, erzählt Rainer Angsten, der vor seinem Einstieg in das Familienunternehmen 1996 ein eigenes Architekturbüro führte. Seitdem er seinen Vater Josef in der Geschäftsführung ablöste, bietet die Angsten Bau GmbH nicht nur die Ausführung von Bauvorhaben, sondern auch die Arbeiten eines gewerblichen Architekturbüros an.

Schon seit seiner Lehre ist Rainer Angstens Sohn Hendrik aus dem Betrieb nicht mehr wegzudenken. 2009 legte er seine Meisterprüfung im Maurer- und Betonbauerhandwerk bei der HwK Koblenz ab. Während sein Vater die Arbeiten im Architekturbüro übernimmt, ist er für die Abwicklung auf den Baustellen verantwortlich. „Wir bieten unseren Kunden eine sehr



Seit 60 Jahren stellt das Bauunternehmen Angsten aus Mittelstrimmig mit Erfolg sein Kompetenz in Sachen Hausbau unter Beweis

intensive Betreuung. Dazu gehört, dass auch bereits realisierte Bauobjekte besichtigt werden. Es ist mir sehr wichtig, dass ein persönliches Vertrauensverhältnis besteht“, betont Rainer Angsten, der für die HwK Koblenz als öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für das Maurer- und Betonbauerhandwerk (Teilgebiete:

Maurer, Beton- u. Stahlbetonbau) tätig ist. Regelmäßige Weiterbildungen sind für Rainer und Hendrik Angsten eine Selbstverständlichkeit. Das spiegelt sich auch in dem „Meisterhaft“-Siegel des Deutschen Baugewerbes mit fünf Sternen (siehe Infokasten) wider, das die Hunsrücker Bauunternehmung seit 2006 tragen darf. „Wir

wollen immer qualitativ hochwertige Arbeit leisten“, sind sich Vater und Sohn einig. Für ihre Bauten setzen sie deshalb zusätzlich seit zehn Jahren auf den so genannten „Blower Door“-Test, um die Luftdichtheit zu überprüfen. „Eine Qualitätskontrolle, die wir uns selbst auferlegt haben“, bekräftigt Architekt Rainer Angsten.

Überzeugt mit Bauen im Bestand

QUALITÄTSMEISTER 2: Anerkennung für Zimmerer- und Dachdeckermeister Volker Hanisch – Neuer alter Fachwerkbau

Zimmerer- und Dachdeckermeister Volker Hanisch aus Sinzig ist stolz auf die ihm verliehene Anerkennung im Wettbewerb „Qualitätsmeister des rheinland-pfälzischen Handwerks“. „Die Kunden wohnen in einem denkmalgeschützten Fachwerkhaus und wollten sich ihren lang gehegten Traum von einem überdachten Freisitz mit Geräteschuppen erfüllen. Meine Aufgabe bestand darin, ein Gebäude zu bauen, das sich optisch und proportional hervorragend in das Gesamtbild einfügt“, beschreibt der 48-Jährige sein Projekt. Das Lob der Kunden und die Anerkennung von den Juroren bescheinigen dem Handwerksmeister, dass ihm das gelungen ist. „Mein Mann ist ein Tausendprozentiger... Von Ihrer Arbeit ist er total begeistert“, so die Bauherrin Josefine Schwipper aus Bad Neuenahr-Ahrweiler in einem Brief an den Handwerker.

„Es war zwar nur ein kleines Gebäude, aber der Teufel steckt bekanntlich im Detail“, schätzt Hanisch ein. Das Objekt wurde in Eichenholz erstellt. Alle Verbindungen sind gezapft oder überblattet. „Die einzelnen Wände werden auf dem Reißboden wie es früher üblich war in Originalgröße angelegt und angerissen. Dies ist erforderlich, weil die Querschnitte der Hölzer trotz Maschineneinsatz im Sägewerk nicht maßhaltig sind. Nach dem Zuschnitt werden die Hölzer durch Ruten



für Längswände oder Ausstiche für Querwände markiert, um eine Verwechslung der einzelnen Hölzer bei der Montage auszuschließen“, erklärt der Handwerksmeister. Die Dacheindeckung erfolgte mit den gleichen Dachziegeln wie beim Hauptgebäude. „Meine Zusatzausbildung zum Restaurator kommt mir nicht nur bei diesem Projekt zugute“, ist Hanisch überzeugt. Erst 2010 hat er sich selbstständig gemacht. „Ich habe



Das Holzbauunternehmen Hanisch hat einen Geräteschuppen mit überdachtem Freisitz passend zum angrenzenden Fachwerkhaus geschaffen

25 Jahre in leitender Position bei einem Holzbaubetrieb gearbeitet. Aus der Arbeitslosigkeit erfolgte mein Neuanfang als Existenzgründer“, erzählt Hanisch. „Um mein Angebotsspektrum zu erweitern, habe ich noch den Meisterbrief im Dachdeckerhandwerk erworben. Das war eine harte Zeit, immerhin war ich mit 47 Jahren der älteste Meisterschüler im Lehrgang“, erinnert er sich. Bereut hat der

Doppelmeister diesen Schritt bisher nicht. „Zahlreiche Aufträge greifen ineinander.“ Die „Zimmerergene“ scheint er vererbt zu haben. Sohn Daniel hat es mit 23 Jahren bereits zur Meisterschaft im Zimmererhandwerk gebracht und arbeitet im Betrieb des Vaters mit. Sohn Pascal hat die Gesellenprüfung im Zimmererhandwerk bestanden und sammelt in seinem Ausbildungsbetrieb Erfahrungen.



QUALITÄTSMEISTER

Einmal pro Jahr vergeben die vier rheinland-pfälzischen Handwerkskammern, das Ministerium für Wirtschaft, Klimaschutz, Energie und Landesplanung Rheinland-Pfalz und die Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB) GmbH die Auszeichnung Qualitätsmeister.

Der Preis wird an Handwerksbetriebe mit Sitz in Rheinland-Pfalz vergeben, die Service, exzellente Dienstleistungen und fachkundige Beratung in den Mittelpunkt ihrer Arbeit stellen. Der Wettbewerb „Qualitätsmeister des rheinland-pfälzischen Handwerks“ wirbt für die Qualitätsmarke Meisterbrief und möchte die Leistungsfähigkeit des deutschen Handwerks herausstellen.



Dazu wird der Titel Qualitätsmeister an bis zu vier Unternehmen aus Rheinland-Pfalz vergeben. Außerdem können bis zu 16 Betriebe mit einer Anerkennung ausgezeichnet werden. Da der Wettbewerb vor allem die Kundenzufriedenheit in den Vordergrund stellt, sind folgende Kriterien für die Jury ausschlaggebend: Servicequalität, Ausführungsqualität, Materialqualität und das Preis-Leistungs-Verhältnis.

In diesem Jahr ging **Elektrotechnikermeister und Heizungsbauer Müntz Karagöz** für den Kammerbezirk Koblenz als Sieger aus dem Wettbewerb hervor – DHB berichtete in Ausgabe 17 am 8. September. Zudem sprach die Jury drei Anerkennungen aus, die wir hier auf den Seiten Ko2 und Ko3 vorstellen.

Informationen zum Qualitätsmeister-Wettbewerb, Tel.: 0261/ 398-277, Fax: -993, E-Mail: info@besser-mit-meister.de, Internet: besser-mit-meister.de

Arbeiten und Wohnen verbunden

QUALITÄTSMEISTER 3: Anerkennung für Tischlerei Helf – Ein raffinierter Wechselschrank schafft Atmosphären

Jeder, der das Wohnen liebt, sucht Möbel, mit denen er sich identifizieren kann. Unser Anspruch ist es, dem Kunden zu helfen, ein Lebensambiente zu realisieren, in dem er sich wohlfühlt“, betont Tischlermeister Joachim Helf aus Andernach. Jetzt wurde der Schreiner für ein modernes Zweckmöbel für ein Wohnzimmer eine Anerkennung im Wettbewerb Qualitätsmeister verliehen.

„Die Symbiose von Arbeiten und Wohnen sollte sich in der Schrankwand für den Kunden widerspiegeln, Geschäftsakten ebenso Platz finden wie Flachbildschirm nebst Receiver und Stromversorgung“, beschreibt Helf den Auftrag. „Wunsch des Kunden war es auch, beispielsweise im Fall von Besuch, den Schrank mit wenigen Handgriffen in ein edles Möbelstück mit raffinierten Stauräumen umgestalten zu können.“ Das Ergebnis überzeugte den Eigentümer eines neoklassizistischen Anwesens in Bonn.

Das Amber-Furnier für die Vertikal-Synchron-Schiebetüren bildet einen gewollten Kontrast zu den dunkel gebeizten, nussbaum-furnierten Korpusseiten und -böden. Die Fronten erinnern im geschlos-



Der pfiffige Wechselschrank verbindet in seinen Variationen Wohnen und Arbeiten. Die Materialien Holz und Beton unterstreichen dies zusätzlich

senen Zustand eher an ein Gemälde als an eine Vertäfelung. Die geschlossenen Fächer sind mit Schubkästen bestückt, die sich per Druckmechanismus öffnen lassen. Eine Säule aus Beton unterstreicht das gewerbliche Umfeld des Kunden und ist Funktions-träger sowie ruhender Pol des Möbels.

„Die Anerkennung ist eine gute Empfehlung für uns“, freut sich Tischlermeister Helf. Seit 1995 führt der 42-Jährige gemeinsam mit Tischler Andreas Kohlhaas

den Andernacher Betrieb in der zweiten Generation. „Wir sind zwei Andernacher Jungs und kennen uns aus Kinderjahren“, beschreibt Helf sein Verhältnis zum Partner. Während Andreas Kohlhaas beim Firmengründer, Tischlermeister Josef Helf, gelernt hat, zog es Helf junior vor, fremde Werkstattluft zu schnuppern, bevor er wieder in den elterlichen Betrieb zurückkehrte. Mit einem weiteren Meister, der im Betrieb gelernt hat, und einem Lehrling arbeiten

Helf und Kohlhaas vor allem im individuellen Innenausbau.

„Beratung ist wichtig, um perfekte Lösungen erzielen zu können“, sagt Helf. Er verweist auf dreidimensionale kolorierte Handzeichnungen, die dem Kunden die Vorstellung vom künftigen Möbel erleichtern. Handwerkliche Perfektion zu fairen Preisen ist für die Tischler selbstverständlich. „Das zahlt sich aus“, sind sie sicher. Die gute Auftragslage bestätigt das.



Joachim Helf (l.) und Andreas Kohlhaas

MELDUNGEN

Steuerrecht

Erfahrungsaustausch der UFH Koblenz

Der Arbeitskreis der Unternehmerfrauen im Handwerk (UFH) Koblenz lädt interessierte Unternehmerinnen und Unternehmerehefrauen zu einem Informationsabend zum Thema „Aktuelles Steuerrecht“ ein. Steuerberater Gerhard Regnery gibt aktuelle Informationen über Änderungen und geplante Neuerungen im Steuerrecht und zu den Vorgängen, die noch in diesem Jahr erledigt werden sollten. Die Veranstaltung findet am Montag, 17. Oktober, um 18.30 Uhr in der Kreishandwerkerschaft Mittelrhein, Hoevelstraße 19, 56073 Koblenz statt. Dazu sind auch die Partner oder interessierte Unternehmerinnen, die noch nicht UFH-Mitglied sind, eingeladen. Infos zur Veranstaltung bei der HWK-Betriebsberatung, Tel.: 0261/398-251, Fax: -994, E-Mail: beratung@hwk-koblenz.de

Energiedienstleistungen

Neue Anbieterliste im Internet

Um den Markt für Energiedienstleistungen zu fördern, hat die Bundesstelle für Energieeffizienz (BfEE) eine öffentliche Anbieterliste im Internet eingerichtet. Betriebe, die im Bereich von Energiedienstleistungen aktiv sind, können sich unter bfee-online.de registrieren lassen. Die so entstandene Datenbank erhöht die Markttransparenz für Verbraucher. Außerdem eröffnet sie Unternehmen die Chance, sich im Netz zu präsentieren. Weitere Infos beim HWK-Zentrum für Umwelt und Arbeitssicherheit, Tel.: 0261/398-653, E-Mail: zua@hwk-koblenz.de



Foto: Hölwag

Steffen Fluck – Kfz-Geselle auf der Pole

Kfz-Mechatroniker Steffen Fluck aus Weisel im Rhein-Lahn-Kreis hat den Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks auf Kammerebene gewonnen. Er überzeugte die Juroren bei der elektronischen Fehlersuche an der Lichtenanlage, im Motormanagement, in der Komforttechnik und bei der Achsvermessung. Außerdem war er in der Lage, die Fehlerursache im Fachgespräch umfassend darzustellen. Steffen hat sich nach Abitur und Zivildienst für die Kfz-Lehre entschieden und bei Adolf Marner in Nastätten gelernt, wo er weiterhin arbeitet. Später möchte er es selbst zu Meisterehren bringen. – Die Ergebnisse aus dem Landesentscheid folgen im DHB 20. Infos zum Leistungswettbewerb unter Tel.: 0261/398-641, Fax -645, E-Mail: gesellenpruefung@hwk-koblenz.de

MELDUNGEN

Fremdsprachen

Englisch für den Unternehmensalltag

Da Englischkenntnisse für den Aufbau von Geschäftsbeziehungen immer wichtiger werden, sind grundlegende Sprachkenntnisse ein Muss. Speziell für Handwerker und kaufmännische Mitarbeiter hat die HWK-Außenwirtschaftsberatung ein Kurskonzept entwickelt, das den Teilnehmern ein sicheres Auftreten auf dem internationalen Parkett ermöglicht. Bestandteil der Business-Englischkurse, die Ende Oktober in Bad Neuenahr-Ahrweiler, Koblenz und Herrstein angeboten werden, sind Übungen zur englischen Geschäftskorrespondenz, zum Hör- und Leseverständnis sowie zur mündlichen und schriftlichen Ausdrucksweise. Weitere Infos und Anmeldung bei der HWK-Außenwirtschaftsberatung, Tel.: 0261/398-241, Fax: -994, E-Mail: export@hwk-koblenz.de

Märkte

Dänen fördern Renovierungen

Handwerksbetriebe, die in Dänemark bereits umsatzsteuerlich registriert sind, können von einem neuen Förderprogramm der dänischen Regierung profitieren. Insgesamt 200 Millionen Euro werden für Renovierungsarbeiten in Privathaushalten zur Verfügung gestellt. Die Förderung besteht aus einem Zuschuss von bis zu 40 Prozent für die Lohnkosten der Handwerker (max. 2.000 Euro) und bis zu 20 Prozent der Kosten für energiesparende Materialien (max. 1.300 Euro). Förderfähig sind sowohl Maßnahmen im Außen- als auch im Innenbereich. Die HWK-Außenwirtschaftsberatung berät interessierte Handwerksbetriebe unter Tel.: 0261/398-241, Fax: -994, E-Mail: export@hwk-koblenz.de. Aktuelle Informationen gibt es regelmäßig in den HWK-AußenwirtschaftsNews; Anmeldung im Internet: hwk-koblenz.de/export

ARBEITSMARKTZAHLEN

Der Arbeitsmarkt im September 2011

Landkreis / Kreisfreie Stadt	Arbeitslose insgesamt	Quote	Veränderungen zum Vormonat / Vorjahr	
Koblenz, Stadt	3.416	6,3 %	-0,1 %	/ -1,1 %
Ahrweiler	2.300	3,6 %	-0,2 %	/ -0,1 %
Altenkirchen	3.489	5,1 %	-0,3 %	/ -0,1 %
Bad Kreuznach	4.987	6,2 %	-0,3 %	/ -0,3 %
Birkenfeld	2.499	5,8 %	-0,4 %	/ -0,2 %
Cochem-Zell	1.006	3,1 %	0,0 %	/ -0,2 %
Mayen-Koblenz	5.061	4,6 %	0,0 %	/ -0,4 %
Neuwied	4.779	5,1 %	-0,3 %	/ -0,7 %
Rhein-Hunsrück-Kreis	2.044	3,7 %	-0,4 %	/ -0,3 %
Rhein-Lahn-Kreis	2.420	3,8 %	-0,2 %	/ -0,4 %
Westerwaldkreis	3.970	3,7 %	-0,2 %	/ -0,4 %
Rheinland-Pfalz	102.624	4,9 %	-0,2 %	/ -0,4 %

Zahlen der Bundesagentur für Arbeit, Regionaldirektion Rheinland-Pfalz-Saarland

Entdeckung eines neuen Wir-Gefühls

BUNDESGARTENSCHAU: Beteiligte Handwerker blicken auf ihr sommerlanges Fest in der Rhein-Mosel-Stadt zurück – BUGA 2011 entwickelt Strahlkraft weit über die Region hinaus

VON MARKUS GAIDA

Der dreimillionste Besucher der Bundesgartenschau (BUGA) 2011 in der Rhein-Mosel-Stadt wurde bereits vor gut drei Wochen begrüßt. Bis zum Schlußtag am 16. Oktober wird der Rekordwert in neue Höhen gestiegen sein. Unter dem Motto „Koblenz verwandelt“ haben die BUGA-Macher vor einem halben Jahr die Tore zur ersten Bundesgartenschau in Rheinland-Pfalz geöffnet und nicht nur das äußere Stadtbild legt beredtes Zeugnis für diese Verwandlung ab. Eine anfängliche Skepsis bei so Manchem gegenüber dem geplanten Großereignis ist der puren Begeisterung gewichen.

Kein Wunder, dass sich neben dem wirtschaftlichen Erfolg auch eine tiefe Zufriedenheit bei den Machern der BUGA eingestellt hat. Und das gilt auch für das Handwerk, das sich in unterschiedlichen Facetten in deren Vorbereitung und Durchführung eingebracht hat. Wie war's? Was bleibt? Das Deutsche Handwerksblatt hat nachgefragt.

Und zwar bei Kreishandwerksmeister Detlef Börner: die Kreishandwerkerschaft Mittelrhein war mit vielen ihrer Innungsveranstaltungen zu Gast; bei Joachim und Gitta Ermert von der Töpferei Girmscheid aus Höhr-Grenzhausen; sie waren auf dem BUGA-Marktplatz vor dem Kurfürstlichen Schloss 185 Tage lang mit einem eigenen Pavil-

lon dabei; bei dem stellvertretenden Obermeister der Steinmetz- und Steinbildhauer-Innung Mittelrhein Gerd Ahlborn: er hat sich in den beliebten Ausstellungsbereich „Grabgestaltung und Denkmal“



Über die Standbetreuung im Ausstellungsbereich Grabgestaltung und Denkmal hinaus bringt Steinmetzmeister Gerd Ahlborn (3.v.r.) im Bunten Klassenzimmer Kindern sein Handwerk näher



Foto: Gaida

Mehr als ein Verkaufsstand für Souvenirs: Keramikermeister Joachim Ermert (r.) und seine Frau Gitta – im Hintergrund im Gespräch mit Kunden – haben immer wieder die Töpferscheibe auf den BUGA-Marktplatz mitgenommen, um den Besuchern ihr Handwerk näher zu bringen

in Höhr-Grenzhausen übertrafen deutlich unsere Erwartungen. Wir haben die BUGA-Beteiligung mit eigenen Kräften gestemmt, das hat das Wir-Gefühl im Unternehmen enorm gestärkt!

Ähnlich empfindet Steinmetzmeister Gerd Ahlborn: „Der wirtschaftliche Erfolg ist wichtig. Stärker wiegt – das weiß jeder, der im Ehrenamt tätig ist – die Befriedigungen, die uns unsere Aufgaben, aber auch die Eindrücke und kulturellen Ereignisse dieses sommerlangen Festes geschenkt haben.“

Kreishandwerksmeister Detlef Börner ruft in Erinnerung, dass bereits im Vorfeld der BUGA die Bau- und Ausbauhandwerke von den Vorbereitungen profitiert hätten. „Über drei Millionen Gäste bedeuten auch kaufkräftige Nachfrage bei Bäckern, Fleischern und Konditoren in der Region.“ Der Tourismus an Rhein und Mosel hat kräftig zugelegt. Überall war zu hören: „Wir kommen wieder!“ Börner appelliert deshalb, dass jetzt für die Region Mittelrhein das gemeinsame Ziel gelten müsse, „im Frühling 2012 durchzustarten und mit einem Team aus BUGA und Koblenz-Touristik ein breites Angebot für Gäste aus nah und fern zu bieten, damit der Erfolg verstetigt wird“. Das Handwerk leistet gerne seinen Beitrag dazu.

eingebbracht. „Viele können und wollen sich ein Leben ohne BUGA gar nicht mehr vorstellen, ich auch nicht“, bekennt Ahlborn und teilt diese Meinung mit tausenden Besuchern, mit denen er als Standbetreuer ins Gespräch gekommen ist. „Selbst junge Menschen zeigten sich gerade von unserem Ausstellungsbereich begeistert!“

„Koblenz hat sich wahrhaftig verwandelt und die Koblenzer selbst sind jetzt richtig stolz auf ihre Stadt“, haben die Ermerts ein Wir-Gefühl gespürt, das die ganze Stadt ergriffen hat. „Die BUGA war ein herausragendes Podium für viele Veranstaltungen des Handwerks, die sich durch eine große Begeisterung und hohe Teilnehmerzahlen ausgezeichnet haben. Für unsere Innungen war der HwK-Pavillon mit den verschiedenen Kunsthandwerkerausstellungen, Fachtagungen oder Wettbewerben ein beliebtes Ziel“, blickt Börner zurück. „Die

Aufmerksamkeit für 'Das Handwerk. Die Wirtschaftsmacht. Von nebenan' war vielfältig und von Erfolg gekrönt.“

Eine wirklich tief reichende Erfahrung konnten die Steinmetze in Zusammenarbeit mit dem Bund deutscher Friedhofsgärtner machen. „Unser Betrieb hat mehrfach im Rahmen des 'Bunten Klassenzimmers' Schulkindern die Bedeutung des Friedhofes als Ort der Bewältigung von Trauerarbeit und als Ort sozialer Kommunikation nahe gebracht“, versichert Ahlborn.

Der wirtschaftliche Erfolg, den die Rekord-Besucherszahlen widerspiegeln, hat sich auch für die beteiligten Handwerker eingestellt. „Wir wollten unseren Bekanntheitsgrad steigern und mit einer schwarzen Null aus der BUGA herausgehen“, blickt Keramikermeister Joachim Ermert zurück. „Sowohl der direkte Verkauf am Pavillon als auch die Folgebesuche in unserer Töpferei

BESUCHER-REKORD

Seit 1997 gibt es ein elektronisches Erfassungssystem für die Besucher einer Bundesgartenschau. Die Koblenzer Zahlen stellen bereits vor dem offiziellen Ende am kommenden Wochenende alles Bisherige in den Schatten:

Koblenz ¹⁾	2011:	3,3 Mio.
München	2005:	2,9 Mio.
Potsdam	2001:	2,6 Mio.
IGA Rostock ²⁾	2003:	2,6 Mio.
Magdeburg	1999:	2,3 Mio.
Schwerin	2009:	1,9 Mio.
Gelsenkirchen	1997:	1,6 Mio.
Gera-Ronneburg	2007:	1,4 Mio.

¹⁾ bis einschließlich 2. Oktober

²⁾ Internationale Gartenbauausstellung

Informationen zur Bundesgartenschau Koblenz 2011 unter buga2011.de



Foto: Schminz-Groll

Als Obermeister der Fliesenleger-Innung eröffnet Kreishandwerksmeister Detlef Börner eine Fachtagung im BUGA-Pavillon der HwK Koblenz, der sich bei den Innungen für deren Veranstaltungen großer Beliebtheit erfreut hat



„Lange Tafel“ – Beitrag der Tischler bleibt erhalten

Egal wann man auf die BUGA kommt – die 33 Meter „Lange Tafel“ vor dem Kurfürstlichen Schloss ist immer gut besucht. „Sie ist einer der BUGA-Treffpunkte“, freut sich Rolf Hendgen, Obermeister der Schreiner-Innung Koblenz-Rhein-Mosel. Angefertigt durch den Landesfachverband Holz und Kunststoff Rheinland-Pfalz (HKH) und durch die Innung montiert, ist das XXL-Möbel im Schloss-Ensemble auch ein Aushängeschild des Handwerks, denn „unsere Innungsbetriebe haben zahlreiche Anfragen erhalten, die auf den BUGA-Auftritt zurückzuführen sind.“ Eine durchaus positive Seite der BUGA-Teilnahme, die mit dem Ende der Gartenschau aber nicht zu Ende geht, denn die „Lange Tafel“ wird bleiben. „Nach der BUGA wird sie durch unsere Fachbetriebe überarbeitet, dann steht sie den Koblenzern und ihren Gästen auch künftig zur Verfügung“, unterstreichen Wolfgang Rödler (HKH; auf der rechten Seite von links), Simone Nollen-Süsterhenn (Schreinerei Theo Nollen), Wolfram Lehnen (Schreinerei Meerbothe) sowie Rolf Hendgen (Schreinerei Hendgen), die sich mit den BUGA-Besuchern an der Tafel wohl fühlen.

Foto: Dieter